

Julia Heinreichsberger, Carina Kautzner, Günther Schadenbauer, Christian Balcarek, Brigitte List, Vivien Müller (RK), Helga Dyba, Patrik Österreicher (RK), Lukas Plattner, Michael Böhm, Manfred Drapela, Michelle Bartosch, Astrid Kanzler-Bartosch, Florian Heger (RK), Michael Jarolik. FOTOS: ZVG

ZUM THEMA

■ Der Aufgabenbereich der **Österreichischen Rettungshundebrigade (ÖRHB)** umfasst die Suche nach vermissten Personen im In- und Ausland. Ausgebildet werden die Hunde direkt im Verband. Die Hundeführer und Helfer arbeiten auf freiwilliger Basis. Die Brigade finanziert sich durch Spendengelder. Von diesen werden Ausrüstungsgegenstände angeschafft und die Prüfungen für Führer und Hund finanziert. Gegründet wurde die ÖRHB im Jahr 1966 in Wien.

■ Bei der Einsatzübung wurde eine Wegsuche simuliert, die eine der wichtigsten Einsatzformen ist. Es wird 50 Meter links und rechts vom Weg nach der vermissten Person gesucht. Wenn ein Wanderer aufgrund einer Verletzung nicht von seiner Tour zurückkommt, ist es sehr wahrscheinlich, dass er sich in unmittelbarer Nähe eines Weges befindet. www.oerhb.at



Vierbeiner seilen sich ab

SCHNÜFFLER UNTER SICH / Die Österreichische Rettungshundebrigade absolvierte in Breitenfurt eine groß angelegte Übung.

BREITENFURT / Am Wochenende fand in Breitenfurt die Landesübung der Österreichischen Rettungshundebrigade (ÖRHB) statt. Staffeln aus Wien und Niederösterreich nahmen an der Übung teil. Die Hundeführer und Helfer absolvierten mit den Tieren einen sechs Stationen umfassenden Parcours. „Sinn der Übung ist es, Wissen auszutauschen und den Hunden neue Herausforderungen zu stellen.“, sagt Lukas Plattner, Staffelführer Wien Nord.

Erst kürzlich trug die Österreichische Rettungshundebrigade zur Auffindung einer vermissten Frau in Mayerling (Bezirk Baden) bei. Die alte Dame wurde schwer unterkühlt, aber lebend geborgen. „Wir werden leider erst viel zu spät alarmiert. Wir arbeiten bereits an der Alarmierungskette. In diesem Fall hat bereits die Polizei nach der Person gesucht und wir wurden erst am darauffolgenden Tag benachrichtigt“, bemerkt Staffelführer-Stellvertreter Michael Jarolik.

Abseilen, Erste Hilfe, Unterordnung, Anzeige, Spezialanzeige und Einsatz waren die zu bewältigenden Abschnitte. Bei der Übung des Abseilens sollen sowohl Mensch als auch Hund an die Höhe gewöhnt werden, da bei Einsätzen entsprechende Situationen auftreten können. „Manchmal ist das für den Führer schwerer als für den Hund“, gibt Jarolik zu.

Auch die Anwendung der Knotentechniken wird im Zuge der Übung aufgefrischt.